

Stadt Bitterfeld-Wolfen  
Rathausplatz 1  
06766 Bitterfeld-Wolfen

### **Sitzungsniederschrift**

Der Ortschaftsrat Wolfen führte seine 23. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Mittwoch, dem 10.08.2016, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Stadt Wolfen, Puschkinstraße 3, Städtisches Kulturhaus, Konferenzraum, von 18:00 Uhr bis 21:25 Uhr, durch.

#### **Teilnehmerliste**

##### **stimmberechtigt:**

###### Vorsitz

André Krillwitz

###### Mitglied

Marko Roye  
Michael Baldamus  
Ines Chlebowski  
Dr. Dr. Egbert Gueinzus  
Gerhard Hamerla  
Dr. Siegfried Horn  
Bernd Kosmehl  
Dieter Krillwitz  
Sandor Kulman  
Károly Pákozdi  
Martina Römer  
Dr. Horst Sendner  
Jens Tetzlaff  
Birgit Todorovic  
Dr. Holger Welsch  
Barbara Werner  
Walter Zeller

###### Mitarbeiter der Verwaltung

Markus Rönnike  
Werner Schemmel

SBL Stadtplanung  
Leiter hauptamtliche Einsatzkräfte

##### **abwesend:**

###### Mitglied

Günter Herder

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Mittwoch, den 10.08.2016, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.  
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

**Bestätigte Tagesordnung:**

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ortschaftsrates und der Beschlussfähigkeit	
2	Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der letzten Sitzung des Ortschaftsrates vom 25.05.2016	
4	Bericht des Ortsbürgermeisters über die Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit der Oberbürgermeisterin	
5	Einwohnerfragestunde für die in der Ortschaft wohnenden Einwohner der Stadt	
6	Vorstellung internationales Jugendlager 2017 BE: Herr John, Städtepartnerschaftsverein	
7	Befreiung von der Festsetzung des Bebauungsplanes Nr. 03-2013wo "Wohngebiet Pestalozzistraße" zur Überschreitung der Baugrenze für eine Balkonanlage	<b>Beschlussantrag 106-2016</b>
8	Ausnahme von der Satzung über die Veränderungssperre im Geltungsbereich des Bebauungsplans 02-2016wo "GE Thalheimer Straße / Damaschkestraße" im Ortsteil Stadt Wolfen BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen	<b>Beschlussantrag 136-2016</b>
9	Erste Fortschreibung der Risikoanalyse und des Brandschutzbedarfsplanes der Stadt Bitterfeld-Wolfen BE: GB Finanz- und Ordnungswesen	<b>Beschlussantrag 105-2016</b>
10	Durchführung der Maßnahme „Neubau Ortswehr Reuden“ BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen	<b>Beschlussantrag 143-2016</b>
11	Bürgerumfrage BE: Fraktion Pro Wolfen	<b>Beschlussantrag 145-2016</b>
12	Überreichung einer Ehrenurkunde BE: Ortsbürgermeister Stadt Wolfen	<b>Beschlussantrag 146-2016</b>
13	Ideen zum Konzept der Festveranstaltung "10 Jahre gemeinsame Stadt Bitterfeld-Wolfen"	
14	Diskussion zur Standortentscheidung von Kaufland	
15	Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates	
16	Schließung des öffentlichen Teils	

<b>zu 1</b>	<b>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ortschaftsrates und der Beschlussfähigkeit</b>  Der <b>Ortsbürgermeister</b> eröffnet die 23. Sitzung des Ortschaftsrates und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest. Es sind zu Beginn 17 stimmberechtigte Mitglieder anwesend; somit ist die Beschlussfähigkeit gegeben.	
<b>zu 2</b>	<b>Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</b>  Auf Hinweis von <b>Herrn Rönnike</b> wird der BA 103-2016 von der Tagesordnung genommen, da dieser durch den BA 136-2016 aufgehoben wird. Die geänderte Tagesordnung wird bestätigt.  <p style="text-align: right;">mehrheitlich mit Änderungen beschlossen</p>	Ja 16 Nein 0 Enthaltung 1
<b>zu 3</b>	<b>Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der letzten Sitzung des Ortschaftsrates vom 25.05.2016</b>  <i>Herr Dr. Welsch nimmt ab 18:05 Uhr an der Sitzung teil; somit sind 18 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.</i>  Der <b>Ortsbürgermeister</b> informiert über folgende Zuarbeiten aus der Verwaltung: Anfrage von Herrn Kulman zum BA 050-2016, TOP 2 der Niederschrift vom 25.05.16: <i>„Dem Antragsteller wurde im Bescheid zum Beschluss am 03.05.2016 folgender Hinweis gegeben: “Zum Ausgleich für die anfallenden Mehrkosten besteht die Möglichkeit zur Beantragung von Fördermitteln bei der unteren Denkmalschutzbehörde des Landkreises Anhalt-Bitterfeld.“</i>  Zum TOP 14, Hinweis von Herrn Krillwitz, D., Anfragen zur Friedhofstraße OT Wolfen, <b>s. Anlage zur Niederschrift</b>  Zum TOP 14, Hinweis von Herrn Kosmehl bzgl. Schäden am Belag auf der Fahrbahn Leipziger Straße, Höhe Bäckerei Schäfer / Post – die Straßenmeisterei Sandersdorf sollte darüber in Kenntnis gesetzt werden: <i>Lt. Information von Herrn Arning wurden die Schäden an die zuständigen Stellen weitergeleitet.</i>  Ferner informiert der Ortsbürgermeister, dass der Auftrag bzgl. der Baumscheiben im Bereich der Leipziger Straße lt. Information aus der Verwaltung auch ausgelöst wurde.  Ansonsten gibt es keine weiteren Hinweise zur Niederschrift vom 25.05.16; diese wird bestätigt.  <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	Ja 18 Nein 0 Enthaltung 0

zu 4	<p><b>Bericht des Ortsbürgermeisters über die Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit der Oberbürgermeisterin</b></p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> informiert über:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• eine Anlaufberatung zum Dorferneuerungsprogramm, woran er, gemeinsam mit Herrn Zeller, teilnahm, um über weitere Projekte für den Ortsteil zu sprechen. Der für den OT Reuden bereits bestehende Dorfentwicklungsplan müsse erneuert werden; der 1. Entwurf wird im Ortschaftsrat vorgestellt.</li><li>• die Problematik der Sondernutzungssatzung. Hierzu wurde von der Verwaltung eine Mitteilungsvorlage erstellt (siehe Anlage 2 zur Niederschrift).</li><li>• das Polizeirevier in Wolfen-Nord, in das wieder Polizeikräfte einziehen. Jeweils dienstags und donnerstags halten außerdem die Kontaktbereichsbeamten Sprechstunden ab.</li><li>• die Problematik im Zusammenhang mit dem BIG-Hotel. Der Formfehler hinsichtlich der Veröffentlichung des Beschlusses wurde mittlerweile geheilt. Der diesbezügliche Beschluss bzw. die Veränderungssperre ist, lt. Rücksprache mit dem LK, jetzt rechtskräftig.</li><li>• die Fortsetzung der „Projektionsfläche“ im ehemaligen Kino im OT Stadt Wolfen; vom 02.09. bis zum 24.09.16 finden in diesem Rahmen verschiedene Veranstaltungen statt. Derzeit gebe es zwischen Privatpersonen und dem Kinoeigentümer Bestrebungen, das Gebäude einer Nachnutzung zuzuführen, was sich lt. Ortsbürgermeister allerdings schwierig gestaltet.</li><li>• den Umbau eines Wohnblocks in Wolfen-Nord, Dessauer Allee (Abstufung von Etagen).</li><li>• das Projekt „Ökodorf“ für den WK 4/4 in Wolfen-Nord</li><li>• eine Vorort-Begehung im Triftweg in Steinfurth, im Beisein von Herrn Dr. Sendner, Herrn Arning, Herrn Guffler und ihm als Ortsbürgermeister. Es wurde zugesichert, dass es im Anschluss an die Bauarbeiten Jörichauer Straße Sanierungsmaßnahmen im Triftweg geben werde. In den nächsten Sitzungen des BuVA wird die Verwaltung entsprechende Vorschläge unterbreiten.</li><li>• ein Gespräch mit dem GF der STEG, Herrn Rupprecht, bzgl. der denkmalgeschützten Häuser in der Oppenheimstraße. Derzeit wird daran gearbeitet, inwiefern dort Fördermöglichkeiten für Sanierungsmaßnahmen bestehen. Diese Häuser sind im Stadtentwicklungskonzept als temporäres Fördergebiet integriert.</li><li>• eine Lösung der Zubringer- und Abholproblematik am Wolfener Gymnasium. Der Bus halte nunmehr nicht direkt an der Straße, sondern es wurde eine gesonderte Wendeschleife geschaffen.</li><li>• die Eisenbahnbrücke am Bahnhof Jeßnitz. Die Baumaßnahme wird von der Deutschen Bahn ein drittes Mal ausgeschrieben, da sich bis dato kein Bieter fand.</li></ul>	
zu 5	<p><b>Einwohnerfragestunde für die in der Ortschaft wohnenden Einwohner der Stadt</b></p> <p><b>Herr Seharsch</b>, wohnhaft in der Altstadt Wolfen, äußert sich negativ zum letzten Vereins- und Familienfest auf dem Rathausinnenhof. In Anbetracht</p>	

	<p>der hohen Temperaturen war es auf dem Areal besonders heiß. Die Fuhneau sei im Grünen gelegen und es befinden sich dort Bänke. Die im Rathausinnenhof aufgestellten Bänke und Sonnenschirme waren unzureichend. Das kulturelle Programm ließ nach seiner Einschätzung ebenso zu Wünschen übrig. Im Übrigen sollte man das Fest nicht an drei Tagen durchführen.</p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> verweist auf die mehrheitliche Entscheidung des Ortschaftsrates zum Veranstaltungsort.</p>	
<p>zu 6</p>	<p><b>Vorstellung internationales Jugendlager 2017</b> BE: Herr John, Städtepartnerschaftsverein Der <b>Ortsbürgermeister</b> begrüßt die Mitglieder des Städtepartnerschaftsvereins der Stadt Wolfen e.V. Die Ortschaftsräte erhielten zu Beginn der Sitzung ein Informationsblatt des Vereins, das Eckdaten des Gemeinschaftsprojektes „Internationales Jugendcamp 2017 in Bitterfeld-Wolfen“ beinhaltet. Man wolle für dieses Projekt, so der Ortsbürgermeister, eine gewisse Planungssicherheit haben und dafür rechtzeitig Brauchtmittel beantragen. Für die nächste Ortschaftssitzung wolle der Ortsbürgermeister einen entsprechenden BA einbringen.</p> <p>Zwei Vertreter des Vereins, Herr Köppe und Herr John, stellen sodann das Projekt ausführlich vor. Die Standortfrage sei derzeit noch offen. Ziel sei es, bis spätestens Ende September ein geeignetes Objekt zu finden. Die Kosten werden sich erfahrungsgemäß bei ca. 13 T€ bewegen.</p> <p><b>Herr Roye</b> fragt, ob eine zentrale oder die Unterbringung in Gastfamilien vorgesehen ist. Inwieweit beteiligt sich die Verwaltung an den Kosten?</p> <p><b>Herr Köppe</b> bemerkt, dass man seinerzeit auf Gastfamilien zurückgegriffen hatte; 2012 fand das Jugendlager erstmalig an einem zentralen Ort statt. Im Laufe der Jahre habe sich der Teilnehmerkreis nahezu verdoppelt. Es gebe so gut wie keine Chancen, im Raum Bitterfeld-Wolfen geeignete Gastfamilien zu finden. Der Standort am Goitzsche-Camp vor 4 Jahren hatte sich hingegen sehr bewährt.</p> <p><b>Herr John</b> ergänzt, dass Frau Fronck bzw. Herrn Jerofke in die Sache involviert seien; zudem habe man im Vorfeld mit dem Ortsbürgermeister ein Gespräch geführt. Derzeit habe man allerdings noch keinerlei feste Zusagen. Man sei weiterhin bemüht, an verschiedenen Stellen vorzusprechen.</p> <p><b>Herr Krillwitz, A.</b> verweist auf ein in der Beratung der Ortsbürgermeister mit der OB vorgestelltes Projekt „Demokratie leben“. Die Stadt erhalte daraus eine bestimmte Summe für demokratiefördernde Projekte. Gegebenenfalls könnte man auch für das vorgestellte Projekt Mittel bekommen. Der Ortsbürgermeister ist auch der Meinung, dass sich die Stadt an den Kosten beteiligen sollte.</p> <p><b>Herr Tetzlaff</b> spricht sich ebenfalls dafür aus, das Gemeinschaftsprojekt des Städtepartnerschaftsvereins angemessen mit Brauchtmitteln zu unterstützen, zumal die Mittel für den Städtepartnerschaftsverein der Stadt Wolfen e.V. in den vergangenen Jahren häufig deutlich gekürzt wurden.</p> <p><b>Herr Roye</b> rät, in der Sache, auch mit dem Ortsbürgermeister von Bitterfeld, Herrn Dr. Gülland, Kontakt aufzunehmen.</p> <p><b>Herr Krillwitz, D.</b> ist der Meinung, dass man auch andere Ortsteile der Stadt einbeziehen sollte.</p> <p><b>Herr Kosmehl</b> appelliert an den Ortsbürgermeister, die Sache weiter zu verfolgen und einen entsprechenden Beschlussantrag zur Entscheidung durch den Ortschaftsrat vorzubereiten, worauf Herr <b>Krillwitz, A.</b> bemerkt, dass man in der Ortschaftsratsitzung am 21.09.16 einen Beschluss fassen sollte.</p>	

	<p>Er bedankt sich abschließend bei den Mitgliedern des Städtepartnerschaftsvereins für ihre Ausführungen.</p>	
zu 7	<p><b>Befreiung von der Festsetzung des Bebauungsplanes Nr. 03-2013wo "Wohngebiet Pestalozzistraße" zur Überschreitung der Baugrenze für eine Balkonanlage</b></p> <p><b>Herr Krillwitz, D.</b> verweist auf den Punkt 3 der Begründung, in der es im ersten Satz lautet: „Auswirkungen auf nachbarliche Interessen sind nicht zu erwarten.“ Können diese tatsächlich ausgeschlossen werden? Eine rechtliche Beurteilung, ob ggf. nachbarliche Interessen beeinträchtigt wurden, sei, lt. Herrn Rönnike, Sache des Landkreises. Im Hinblick auf den B-Plan wird dies von Seiten der Stadt dahingehend nicht abgeprüft. <b>Herr Krillwitz, D.</b> bittet ausdrücklich zu protokollieren, dass man hier generell gerichtliche Schritte, verbunden mit hohen Kosten, ausschließen könne; dies wird von Herrn Rönnike bestätigt.</p> <p>Der Ortschaftsrat gibt nachfolgendes Votum zum BA 106-2016 ab:</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich empfohlen</p>	<p><b>Beschlussantrag 106-2016</b></p> <p>Ja 17 Nein 0 Enthaltung 1</p>
zu 8	<p><b>Ausnahme von der Satzung über die Veränderungssperre im Geltungsbereich des Bebauungsplans 02-2016wo "GE Thalheimer Straße / Damaschkestraße" im Ortsteil Stadt Wolfen</b> BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen <i>Herr Tetzlaff befindet sich bei diesem BA nicht im Sitzungsraum; es ist daher von 17 stimmberechtigten Mitgliedern auszugehen.</i></p> <p>Es gibt keine Wortmeldungen zum Beschlussantrag. Der Ortschaftsrat empfiehlt dem Bau- und Vergabeausschuss den BA 136-2016 zur Beschlussfassung.</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich empfohlen</p>	<p><b>Beschlussantrag 136-2016</b></p> <p>Ja 16 Nein 0 Enthaltung 1</p>
zu 9	<p><b>Erste Fortschreibung der Risikoanalyse und des Brandschutzbedarfsplanes der Stadt Bitterfeld-Wolfen</b> BE: GB Finanz- und Ordnungswesen <b>Der Ortsbürgermeister</b> bemerkt einfühend, dass nunmehr der 2. Entwurf der Risikoanalyse und des Brandschutzbedarfsplanes der Fa. FIROSEC vorliegt. Die Thematik an sich wurde mehrfach in etlichen Gremien ausgiebig beraten.</p> <p>Es schließen sich rege Diskussionen an:</p> <p><b>Herr Schemmel, Leiter hauptberufliche Einsatzkräfte</b>, macht zunächst noch einmal einige allgemeine Bemerkungen zum Sinn und Zweck der Erstellung bzw. der Fortschreibung der Analyse. Er verweist auf einige Änderungsanträge aus den Ortschaftsräten. <b>Herr Kulman</b> nimmt Bezug auf S. 112 der Analyse bzgl. der Ortsfeuerwehr Reuden und kann die Formulierungen der Fa. FIROSEC, dass der Standort nicht als notwendiger Standort eingestuft und ein Neubau zum Erhalt eines nicht notwendigen Standortes nicht zu empfehlen sei, nicht mittragen. <b>Herr Tetzlaff</b> moniert die Aussage in der Analyse, dass die Ortsfeuerwehr Reuden in den letzten Jahren keine Einsätze mehr hatte; vielmehr war man s.E. nicht in der Lage, die Feuerwehr entsprechend technisch auszurüsten. Er erinnert an die Einsätze der Reudener Kameraden anlässlich der Hochwasserkatastrophe.</p>	<p><b>Beschlussantrag 105-2016</b></p>

	<p>Im Übrigen haben die Feuerwehren generell ein erhebliches Nachwuchsproblem.</p> <p><b>Herr Schemmel</b> bemerkt, dass von der Ortsfeuerwehr Holzweißig und der Arbeitsgruppe Feuerwehr der Antrag gestellt wurde, den Satz: „Der Standort ist als nicht notwendiger Standort eingestuft“ bei der Betrachtung der einzelnen Ortswehren zu streichen.</p> <p>Für <b>Herr Krillwitz, D.</b> stellt sich die Frage, weshalb man überhaupt im Stadtrat den Beschluss fasste, die kostenintensive Risikoanalyse und den Brandschutzbedarfsplan von einer externen Firma erarbeiten zu lassen, da einige Ortschaftsräte damit nicht einverstanden seien. Wenn man die Feuerwehrstandorte mit entsprechender technischer Ausrüstung für die gemeinsame Stadt zukunftsfähig gestalten wolle, könne es nicht sein, dass man hier ein „Wunschpapier“ zusammenschreibe, andererseits fehlen die finanziellen Mittel für andere Investitionen. Die Analyse sollte daher zunächst erst einmal als Grundlage betrachtet werden.</p> <p>Dem stimmt <b>Herr Dr. Sendner</b> in seiner Argumentation zu. Es sollte daher, angesichts der prekären HH-Lage, versucht werden, die zur Verfügung stehenden Mittel dort einzusetzen, wo diese unbedingt notwendig sind. Des Weiteren spricht er ebenso die in einigen Teilen der Stadt unzureichende Löschwasserproblematik an. Er verweist auf einen Beschluss, wonach eine Löschwasserkonzeption für die Stadt Bitterfeld-Wolfen erarbeitet werden soll. Die Umsetzung erscheint ihm allerdings fraglich.</p> <p><b>Herr Roye</b> stellt sodann, im Namen der Fraktion DIE LINKE und der CDU, den Änderungsantrag zum BA 105-2016, dass der Satz „Der Standort ist als nicht notwendiger Standort eingestuft“ aus der Analyse bei der Betrachtung der einzelnen Ortswehren gestrichen wird.</p> <p>Dieser wird mit 10 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen mehrheitlich beschlossen. Zum geänderten BA 105-2016 wird sodann nachfolgendes Votum abgegeben:</p>	
<p><b>zu 10</b></p>	<p><b>Durchführung der Maßnahme „Neubau Ortswehr Reuden“</b> BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen</p> <p><b>Herr Krillwitz, D.</b> verweist darauf, dass sich der Ortschaftsrat in seiner letzten Sitzung dazu bekannte, dass die Feuerwehr in Reuden ein Gebäude erhalten sollte, das wirtschaftlich zu vertreten ist. Im vorliegenden Beschlussantrag ist allerdings eine für ihn nicht nachvollziehbare Summe enthalten. Er hatte damals darum gebeten, zu prüfen, ob das derzeitige Gebäude mit vertretbaren Kosten ausbaufähig wäre, worüber er von der Verwaltung keine Antwort erhielt.</p> <p><b>Herr Tetzlaff</b> pflichtet dem bei; die Verwaltung hatte eine klare Zielrichtung.</p> <p><b>Herr Kulman</b> und <b>Herr Roye</b> sehen es generell positiv, dass nunmehr von der Verwaltung ein Beschlussantrag vorgelegt wurde. Die Summe ist zwar sehr hoch; es scheint jedoch die gängigste Lösung zu sein. Man sieht es allerdings als problematisch an, dass der Betrag in Höhe von 91 T€ erst im Haushalt 2017 verankert werden soll.</p> <p>Die Fraktion DIE LINKE stellt daher den nachfolgenden Änderungsantrag zum BA, den Antragsinhalt wie folgt zu ändern: „Der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen beschließt die Durchführung der Maßnahme „Neubau Ortswehr Reuden“ gemäß Kostenermittlung zur Variante Betonfertiggerage in Höhe von insgesamt 231.000 €. Die Restfinanzierung in Höhe von 91 T€ erfolgt durch einen Nachtragshaushalt für das Jahr 2016. Die Mittel dienen dem Grunderwerb für das erforderliche Nachbargrundstück (BA 122-2016) und der Finanzierung eines DIN-</p>	<p>Ja 11 Nein 4 Enthaltung 3</p> <p><b>Beschlussantrag 143-2016</b></p>

	<p>gerechten Gebäudes einschließlich aller Nebenkosten.“ <b>Herr Krillwitz, D.</b> könne die Argumentation nicht nachvollziehen. So wurden für 2016 aufgrund der fehlenden Finanzen bereits etliche Maßnahmen gestrichen bzw. gekürzt. Dies könne man auch den Bürgern nicht vermitteln. <b>Herr Dr. Sendner</b> weist darauf hin, dass ein Nachtrags-HH den Investitions-HH tangieren würde. Er könne sich nicht vorstellen, woher man die Summe in Höhe von 91 T€ ansonsten entnehmen wolle. Der <b>Ortsbürgermeister</b> bemerkt, wenn man den Änderungsantrag beschließe und es würde kein Nachtrags-HH zustande kommen, wären dies nur falsche Versprechungen. Er verweist auf die bestehende Beschlusslage und die im HH verankerten Mittel (140 T€). Nur in dem Kostenrahmen sollte eine Realisierung erfolgen. Der Ortsbürgermeister ruft sodann zur Abstimmung über den Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE auf. Dieser wird mit 8 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung abgelehnt. Der Ortschaftsrat gibt zum BA in der vorliegenden Fassung folgendes Votum ab:</p>	<p>Ja 0 Nein 17 Enthaltung 1</p>
<p>zu 11</p>	<p><b>Bürgerumfrage</b> BE: Fraktion Pro Wolfen <b>Herr Krillwitz, D.</b> bemerkt, dass der Standortwechsel bzgl. des Vereins- und Familienfestes von vielen Bürgern nicht akzeptiert wurde. Die Fraktion Pro Wolfen hatte im Vorfeld zigmal darauf hingewiesen. Mit diesem Beschlussantrag soll der Standort nochmals zur Entscheidung gestellt und die Bürger mit „ins Boot“ genommen werden. Herr Krillwitz, D. beantragt eine namentliche Abstimmung über diesen Beschlussantrag.</p> <p>Rege Diskussionen schließen sich an. So meint <b>Herr Kulman</b>, dass eine derartige Bürgerumfrage nicht mit der OB-Wahl zusammenpassen würde. Man sollte dennoch einen endgültigen Standort für das Vereins- und Familienfest finden. Er spricht sich nach wie vor für den Rathausinnenhof aus. <b>Frau Todorovic</b> plädiert in ihrer Argumentation für die Bürgerbefragung, dem sich <b>Herr Roye</b> grundsätzlich anschließt. Er merkt allerdings kritisch an, dass gegen den Standort „Rathausinnenhof“ regelrecht eine Kampagne geführt wurde. Er hinterfragt, ob es überhaupt rechtlich möglich sei, eine Bürgerumfrage in der Form durchzuführen. <b>Frau Römer</b> würde vielmehr mit den Bürgern, Vereinen etc. darüber diskutieren, wie man das Fest an sich anders gestalten könnte, da es möglicherweise nicht mehr zeitgemäß sei. Bzgl. der Standortfrage die Bürger einzubeziehen, hält <b>Frau Chlebowski</b> auch für positiv; ihr seien etliche Meinungen von Bürgern zu Ohren gekommen, die die Fuhneue als Veranstaltungsstandort vorziehen. Im zweiten Schritt sollte tatsächlich über den Inhalt des Festes diskutiert werden. Das Vereins- und Familienfest müsste lt. <b>Herrn Dr. Sendner</b> auf jeden Fall zentral im OT Stadt Wolfen stattfinden, d.h. dass die Bürger fußläufig das Fest erreichen können. Er würde es auch als positiv betrachten, wenn die Bürger darüber befinden und nicht der Ortschaftsrat allein über die Standortfrage entscheidet. <b>Herr Dr. Dr. Gueinzis</b> als damaliger Mitinitiator des Festes bedauert, dass man die Standortfrage jetzt derart polemisiert, sodass es für die Bürger ein schlechtes Bild bietet. Etliche Bürger seien in diesem Jahr erst gar nicht zum</p>	<p><b>Beschlussantrag 145-2016</b></p>



	<p>Fest gekommen; Herr Seharsch hat unter TOP 5 u.a. einige Gründe genannt. Der Bürger sollte auf jeden Fall mehr einbezogen werden, wenn man das Fest weiterhin erhalten wolle.</p> <p><b>Frau Schulze, SBL Kultur / Tourismus</b> nimmt Bezug auf den Antragsinhalt und weist darauf hin, dass die Leipziger Straße von vornherein ausscheide, da man vom Landkreis nicht mehr die Genehmigung dafür bekommen würde. Sie sehe als Alternative z.B. den Marktplatz in der Altstadt.</p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> bemerkt, nach Rücksprache mit dem SB Recht, dass eine formlose Bürgerbefragung möglich sei. Für ihn war die Leipziger Straße ein idealer Standort für das Fest, das man 15 Jahre lang dort feiern konnte. Man sollte es durchaus noch einmal versuchen, beim Landkreis die Genehmigung dafür zu erwirken; dem schließen sich auch andere Ortschaftsräte an.</p> <p><b>Herr Tetzlaff</b> beantragt, den Markt in der Altstadt als Punkt d in den Antragsinhalt aufzunehmen. Dies wird von der Fraktion Pro Wolfen übernommen.</p> <p>Des Weiteren beantragt <b>Herr Kulman</b>, das „Filmband“ in Wolfen-Nord als möglichen Standort mit aufzuführen (Punkt e). Dies wird ebenso von der einreichenden Fraktion übernommen.</p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> ruft sodann zur Abstimmung auf. Der Antrag von <b>Herrn Krillwitz, D.</b>, über den BA 145-2016 namentlich abzustimmen, wird mit 6 Ja-Stimmen und 12 Nein-Stimmen abgelehnt. Der Ortschaftsrat fasst den nachfolgenden <i>Beschluss:</i> Der Ortschaftsrat des Ortsteils Stadt Wolfen beschließt im Zuge der Oberbürgermeisterwahl am 23.10.2016 eine formlose und informelle Bürgerbefragung bezüglich des künftigen Standortes des Familien- und Vereinsfestes im Ortsteil Stadt Wolfen durchzuführen. Die Bürgerbefragung soll im Ortsteil Stadt Wolfen (inkl.Reuden) durchgeführt werden. Den Bürgern des Ortsteils Stadt Wolfen soll folgende Frage mit folgenden Antwortmöglichkeiten gestellt werden:</p> <p>Wo soll künftig das Familien-und Vereinsfest im Ortsteil Stadt Wolfen ausgerichtet werden?</p> <p>a. auf der Leipziger Straße (zwischen Thalheimer Straße und Normaluhr) b. in der Fuhneue c. im Rathausinnenhof (ehemals Gebäude 041) d. auf dem Markt in der Altstadt e. entlang des „Filmbandes / Nordpark“ in Wolfen-Nord f. Alternativstandort: .....</p>	<p>Ja 13 Nein 0 Enthaltung 5</p> <p>mehrheitlich beschlossen</p>
<p><b>zu 12</b></p>	<p><b>Überreichung einer Ehrenurkunde</b> BE: Ortsbürgermeister Stadt Wolfen Der <b>Ortsbürgermeister</b> begründet den Beschlussantrag. Die Ehrenurkunde sollte als Ansporn für weitere Aktionen in Wolfen-Nord überreicht werden, damit dieser Stadtteil auch wirklich einmal positiv nach außen dargestellt wird.</p>	<p><b>Beschlussantrag 146-2016</b></p>

	<p>Der Ortschaftsrat empfiehlt dem Stadtrat den BA 146-2016 zur Beschlussfassung.</p>	<p>Ja 15 Nein 0 Enthaltung 3</p>
<p>zu 13</p>	<p><b>Ideen zum Konzept der Festveranstaltung "10 Jahre gemeinsame Stadt Bitterfeld-Wolfen"</b></p> <p>Das Thema wurde von <b>Herrn Krillwitz, A.</b> zunächst in einer Beratung der Ortsbürgermeister mit der Oberbürgermeisterin angesprochen. Daraufhin wurde von der Verwaltung ein Grobentwurf vorgelegt. Dieser hatte in dem Punkt, sich mit Brauchtumsmittel an der Finanzierung zu beteiligen, im Ortschaftsrat Bitterfeld keine Mehrheit gefunden. Lt. OB könne die Stadt allein eine derartige Festveranstaltung finanziell nicht stemmen.</p> <p><b>Herr Roye</b> könnte sich alternativ eine Festsitzung des Stadtrates oder die Einbindung in ein anderes Fest vorstellen. Er spricht sich ebenso dagegen aus, dass man dafür Brauchtumsmittel verwendet.</p> <p><b>Herr Dr. Dr. Gueinzius</b> äußert sich aufgrund der obigen Aussagen auch skeptisch, ein derartiges Fest überhaupt durchzuführen.</p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> begründet, weshalb er sich gegen eine Festveranstaltung im Stadtrat ausspricht. Man sollte vielmehr etwas für die Bürger bzw. mit ihnen veranstalten. Die Verwaltung hatte Ideen vorgestellt; darüber gab es aus den Ortschaftsräten gleich negative Reaktionen. Er möchte konkret wissen, ob man zum 10-jährigen Bestehen der gemeinsamen Stadt überhaupt eine Festveranstaltung durchführen wolle.</p> <p><b>Herr Kosmehl</b> könnte es sich vorstellen, der Jugend ein derartiges Projekt bzgl. 10 Jahre gemeinsame Stadt zu übertragen. Die Feierlichkeiten sollte man dann in einem kleinen Rahmen durchführen.</p> <p><b>Herr Baldamus</b> meint, dass man von Seiten der Stadt einen Aufruf bzgl. Sponsoring starten könnte. Ferner regt er an, im Rahmen des Vereins- und Familienfestes an einem Tag eine Jubiläumsfeier zu gestalten.</p> <p>Auf Nachfrage von <b>Frau Römer</b> bzgl. der Ideen der Verwaltung bemerkt <b>Frau Schulze</b>, dass man den Standort Greppin präferiere, wo auch das Gründungsfest seinerzeit stattfand. Dadurch wäre kein Ortsteil benachteiligt. Jeder Ortsteil sollte erst einmal auf seine größeren Feste verzichten. Dies wäre möglicherweise ein Beginn, um die Feste generell neu zu ordnen. Bzgl. Sponsoring äußert Frau Schulze, dass man in jedem Jahr an zahlreiche Unternehmen in der Stadt Briefe verschicke und um Unterstützung bitte. Die Zusagen werden jedoch immer geringer.</p> <p><b>Herr Krillwitz, D.</b> bemerkt, dass sich die Ortsbürgermeister nochmals zusammensetzen und zunächst erst einmal eine Grundsatzentscheidung treffen sollten. Das Fest wäre eine Signalwirkung nach außen, wie stark die gemeinsame Stadt überhaupt sei. Er spricht sich ebenso dafür aus, die Feste in den einzelnen Ortschaften generell noch einmal zu überdenken.</p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> spricht die Problematik erneut in der Beratung mit den Ortsbürgermeistern an. Generell entnimmt er den Diskussionen, dass sich der Ortschaftsrat dafür ausspricht, sich an einer Festveranstaltung „10 Jahre gemeinsame Stadt Bitterfeld-Wolfen“ zu beteiligen, allerdings sollten Brauchtumsmittel, wenn überhaupt, nur in angemessenem Umfang dafür verwendet werden.</p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> nimmt Bezug auf die zu Beginn der Sitzung verteilte Abrechnung des Vereins- und Familienfestes. Man einigt sich dahingehend, diese in der nächsten Sitzung des Ortschaftsrates auszuwerten.</p>	

<p>zu 14</p>	<p><b>Diskussion zur Standortentscheidung von Kaufland</b></p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> macht einleitend einige Bemerkungen. Dabei erwähnt er, dass Frau Ullmann von Kaufland zur Stadtratssitzung am 24.08.16 Stellung nehmen und ihre Nachfolgerin vorstellen wird. Er habe diesen TOP auf die TO genommen, um festzustellen, wie sich der Ortschaftsrat generell bzgl. eines Alternativstandortes für Kaufland stellt. Er selbst würde nunmehr dafür plädieren, dass Kaufland an dem bisherigen Standort in Wolfen-Nord festhält.</p> <p><b>Herr Roye</b> gibt zu bedenken, dass man derzeit generell nicht wisse, wie sich Kaufland weiter orientieren wolle; man sollte hier nicht spekulieren und die Ausführungen im Stadtrat abwarten. Ziel müsse es allerdings sein, Kaufland im OT Stadt Wolfen zu erhalten, was von <b>Herrn Rönnike, SBL Stadtplanung</b>, in seinen Ausführungen ebenso zum Ausdruck kommt. Für <b>Herrn Dr. Dr. Gueinzus</b> stellt sich die Frage, weshalb Kaufland erst nach Wochen der Standortentscheidung feststellte, dass der Grund und Boden nicht geeignet wäre. Zur Standortfrage würde er sich auch für den Verbleib in Wolfen-Nord aussprechen. Wenn Kaufland allerdings der Meinung ist, dass der Standort im OT Stadt Wolfen und Umgebung unwirtschaftlich sei, habe man keinen Einfluss.</p> <p><b>Herr Kosmehl</b> erwähnt als Alternativen z.B. den ehemaligen Praktiker-Baumarkt in Richtung Thalheim, die Fläche am Parkplatz Puschkinplatz oder die Fläche hinter dem Städtischen Kulturhaus.</p> <p><b>Herr Dr. Sendner</b> würde eine Möglichkeit zwischen dem ehemaligen Praktiker-Baumarkt und Thalheim sehen, wo einst eine Mehrzweckhalle entstehen sollte.</p>	
<p>zu 15</p>	<p><b>Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates</b></p> <p><b>Herr Kulman</b> regt an, dass der Ortsbürgermeister demnächst einmal über seine bisherige Arbeit berichten sollte.</p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> bemerkt, dass er eigentlich zu jeder Ortschaftsratsitzung unter dem TOP „Bericht des Ortsbürgermeisters ...“ entsprechende Ausführungen macht. Er würde sich nochmals mit Herrn Kulman absprechen, was er sich unter der Berichterstattung konkret vorstellt.</p> <p>Des Weiteren spricht <b>Herr Kulman</b> an, dass er heute im WK 4/4 in Wolfen-Nord unterwegs war. Der Stadtteil sei sehr vermüllt und schmutzig. Das Gras habe einen enormen Wildwuchs erreicht. Wer ist für die dortigen Flächen verantwortlich?</p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> wird sich nach der Zuständigkeit erkundigen. Ihm sei lediglich bekannt, dass es für Wolfen-Nord ein größeres Umlegungsverfahren gab, wo einzelne Flächen zu größeren zusammengefasst wurden.</p> <p><b>Frau Chlebowski</b> fragt nach den Garagen am Krondorfer Kreisel. Sie wurde von Pächtern angesprochen, die gekündigt hatten, als sie zunächst erfuhren, dass Kaufland dort bauen wolle. Zwischenzeitlich erhielten sie die Nachricht, dass das Unternehmen abgesprungen ist. Wie wird jetzt mit diesen Leuten verfahren. Erhalten diese einen neuen Pachtvertrag?</p> <p><b>Herr Rönnike</b> nimmt diese Frage auf; er wird sich im zuständigen Bereich danach erkundigen.</p> <p><i>(Red. Hinweis aus der Verwaltung:</i></p>	

	<p><i>Grundsätzlich können die gekündigten Garagen von den alten Nutzern wieder übernommen werden. Der Abschluss eines neuen Mietvertrages ist hierbei unumgänglich, alte Konditionen können nicht wieder hergestellt werden.)</i></p> <p><b>Frau Römer</b> bittet in einer der nächsten Ortschaftsratssitzungen um eine Abrechnung der Brauchtumsmittel. Der <b>Ortsbürgermeister</b> nimmt die Anregung auf.</p>	
<b>zu 16</b>	<p><b>Schließung des öffentlichen Teils</b></p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> schließt um 20:40 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.</p>	

gez.  
André Krillwitz  
Ortsbürgermeister

gez.  
Ilona Bütow  
Protokollantin